

Den Kampf um die Vorherrschaft in der deutschen Sozialdemokratie.

behandelt Carl S. Winter in der Münchener Wochenschrift „März“ in einer sehr beachtenswerten Artikelreihe. Der in Heft 30 des „März“ erschienene erste Artikel hat als Spezialthema den „Kampf um die Idee“ und betrachtet vor allem die Stellung der Revisionisten in der Partei. Winter sieht die Revisionisten seit dem Dresdener Parteitag in der Verteidigungsstellung. Im Grunde haben sie auf ihren Titel gar keinen Anspruch mehr. Sie haben längst alle praktischen Verläufe zur Revision des Parteiprogramms aufgegeben. Jeder Parteitag bringt ihnen zwar nicht die Vernichtung, wohl aber neue Demütigungen. Wenn ein Revisionist in den sozialistischen Monatsheften sagt: „Alle Revisionisten fühlen sich auf dem Papier am allerwohlsten“, so kann man dieser bissigen Feststellung wohl zustimmen, — und hinzusetzen, daß sie für den Revisionismus ebenso gilt. Auf dem Papier, das heißt nur auf dem der sozialistischen Monatshefte, ist man furchtbar mutig, dort findet sogar der Kolonialschwärmer Hildebrandt Verteidiger und Bernstein tadelt unverhüllt die Scheidemannschen Platteiten.

Soweit die Revisionisten aber im Dienste der Parteipresse stehen — in der praktischen Agitation sind sie fast nirgends tätig — bieten sie ein Schauspiel, das nicht der Komik, wohl aber der Würde entbehrt. Wenn es hoch kommt, wagt einer hier und da einen legerischen Leitartikel, der natürlich sofort von den Leipziger Zionswächtern gehärend angezogen wird — im übrigen sind sie darauf angewiesen, Grundsätze zu zeigen, die sie nicht haben, Meinungen zu äußern, die sie nicht teilen. Der ganze Organismus der Parteipresse, die Korrespondenzen und die Praxis der täglichen Polemik sind nach Grundfragen orientiert, die sie nicht anerkennen. Sie sitzen immer auf dem Pulverfaße und haben alle Hände voll zu tun, ihre Zuverlässigkeit zu beweisen, und die Fäden der radikalen Parteibrüder auszulösen. Man wird ihnen freilich die beispiellose Schabigheit zu gute halten müssen, mit der die radikalen Genossen vorgehen. Die Inquisitoren machen sehr feine Unterschiede. Genossen wie Herrn Sadelum, dem ein beträchtliches Vermögen, oder Demme, dem eine gute Anwaltspraxis die materielle Unabhängigkeit sichert, läßt man in Ruhe; der Mut der Unentwegten entzündet sich erst an der Behrlosigkeit ihrer Opfer: Genossen wie Bernstein und Lindemann, die ein Leben voll erfolgreicher Arbeit der Partei gewidmet, oder Göhre, Maurenbrecher, Hildebrandt, die die Bräuen einer bürgerlichen Existenz hinter sich abgebrochen haben: ihnen sucht man den Brotkorb höher zu hängen. Man hat die Hungerkollater in ein wohl abgestuftes System gebracht.

Welches sind nun die Gründe für das auffallende Mißverhältnis zwischen der geistigen Bedeutung der Revisionisten und ihrer Stellung innerhalb der Partei? Sie sind leicht zu finden: Die Masse lernt nicht von heute auf morgen um. Was ihr jahrzehntelang in die Köpfe gehämmert wurde, braucht auch im günstigsten Falle lange Zeit, bis es sich wieder entfernen läßt. An einem Sieg des revisionistischen Gedankens ist aber vor allem so lange nicht zu denken, so lange dieser Gedanke dem alten Parteiglauben nichts als den Zweifel und die Kritik entgegengesetzt vermag. Die Unerforschlichkeit des Parteidogmas beruht darin, daß dieses Dogma das unbewußte metaphysische Bedürfnis der Massen befriedigt. Der alte kann nur durch einen neuen Glauben ersetzt werden. Und auch der neue muß ein Ziel, wenn auch nicht das „Endziel“ enthalten, wenn er den Massen begehrenswert erscheinen soll. Es fehlt mit einem Worte an der Formulierung eines klaren, zugkräftigen revisionistischen Programms. Dem Aufmerksamsten können freilich die Anläufe eines solchen Programms nicht entgehen, die hier und da in den Bei-

Zum Tode des Mikado.



Kaiser Mutshito von Japan †



Der neue Mikado.

Kaiser Mutshito von Japan ist Montag früh, kurz vor 1 Uhr, gestorben. Die Thronbesteigung des Kronprinzen ist amtlich verkündet worden. Der verstorbene Mikado hat 45 Jahre lang über Japan regiert. An der Umbildung Japans zu einem modernen Staat hat er hervorragende Verdienste; er ist gewissermaßen der Schöpfer der ersten asiatischen Großmacht. Japans moderne Armee und Marine, das Post- und Eisenbahnwesen, die allgemeine Schulpflicht und die Annahme des Gregorianischen Kalenders verdankt Japan mit seiner Initiative.

tragen der sozialistischen Monatshefte austauschen. Vorläufig erschrickt man wohl noch vor der eigenen Kühnheit. Man beginnt zu erkennen, daß der Kapitalismus im Begriffe ist, die internationale Entwicklungstufe zu überschreiten, daß die Weltwirtschaft sich in national abgegrenzten Interessengebieten zu organisieren beginnt, und daß dieser Prozeß (der manchen Liberalen noch nicht ins Bewußtsein trat) schon ziemlich weit vorgeschritten ist. Andere Beiträge zeigen ein tiefgehendes Verständnis für das Problem des Imperialismus und riskieren sogar ab und zu eine Verkündung der herrschenden Parteimeinung, für die dieser Gedanke eine ausschließliche Angelegenheit der Banzerplattenfabrikanten ist.

Im Lichte dieser neugewonnenen Erkenntnisse, die in jedem neuen der roten Heftie beständige und unaufhalt-

same Fortschritte machen, erscheint nicht nur die Theorie, sondern auch die tägliche Praxis der Partei in gänzlich veränderter Beleuchtung. Man kann sehr wohl die Besonnenheit wüßigen, mit der hier die Schlässe aus den frisch erworbenen Erkenntnissen gezogen werden, und wird trotzdem den Radikalen nicht verdenken können, wenn sie mit täglich wachsender Besorgnis diesem Treiben zusehen. Es liegt auf der Hand und ist für jeden Zeitungsteiler zu begreifen, daß mit diesen neuen Gedanken der Agitation geradezu alle Waffen aus der Hand geschlagen werden, mit denen sie bisher gekämpft und gesiegt hat.

Vom 8. deutschen Sängertag in Nürnberg.

al. Nürnberg, 29. Juli.

Kommers. — Hauptausführung.

Am Sonntag nach dem Festzug fand der Kommers statt, zu dem sich auch Prinz Alfons einfind, begrüßt mit dem Hohenfriedberger Marsch, sowie einem „Grüß Gott“ aus 10 000 Sängertönen. Der Kommers wickelte sich programmäßig ab. Trotz der vorhergehenden außerordentlichen Anstrengung beim stündigen Festzug, und trotz der qualvollen Temperatur erklangen die Gesänge, bei denen die Böhmen, die Kärntner, der Osterreichische Bund (Thüringen) — letzterer unter Leitung des Kantors Freitag-Weida, — die Polen, die Amerikaner, der schwebisch-bayerische Sängerbund, sowie der fränkische Bund beteiligt waren, noch recht frisch und fanden begeisterte Aufnahme.

Die Hauptausführung am Montag von 4—1/2 Uhr nahm einen glänzenden Verlauf. Der Gesamteindruck war ein glänzender und die lodernde Begeisterung brach überall durch. Schon der Anblick der 14 000 Sänger auf der Bühne und der virstausendköpfigen Zuschauermasse machte einen erhebenden, unergelichen Eindruck und wahrhaft bewundernswert war die leichte gefangliche Beweglichkeit der ungeheuren Massen, die vorher vielfach bezweifelt wurde. Die Ausführung wurde eingeleitet durch Beethovens unvergängliche Leonorenouvertüre Nr. 3 (C-dur) unter Leitung des Musikdirektors Hirsch-Nürnberg. Es war eine musterghltige Präzisionsleistung von aus 119 Künstlern bestehenden Orchesters. Nun kam der weisevolle Schubert-Lisztische Chor „Allmacht“ unter schwingvoller Leitung von Prof. Meyer-Obersteben-Würzburg. Der Chor war von gewaltiger Wirkung und das Sopran solo wurde von der Kammerfängerin Hoerfel-Wien mit großer, aber niemals des Wohlklangs entbehrender Stimme in vollendeter Weise gesungen. Nun kam das vollständig gehaltene Niesche „Morgensied“ unter der hochleganten Leitung von Musikdirektor Wohlgemut-Leipzig. Die innige erschöpfende Wiedergabe fand einen mächtigen Widerhall. Sehr gespannt war man auf den Einzelvortrag des Wiener Männergesangsvereins, der zuerst unter der Leitung des Chormeisters Keldorfer das ebenfalls vollständige Herbedsche Lied „Zum Walde“ unter Begleitung des Hornquartetts „Stiegler“ von der Wiener Hofoper zum Vortrag brachte. Der Chor zeichnete sich durch eine tadellose Textausprache und eine feine dynamische Schattierung aus. Sein Vortrag unter Leitung des betagten Ehren-Chormeisters Bremser, der mit ungeheurer Jubel begrüßt wurde, bestand in dem überaus schwierigen Brudnerischen Chor „Am Rittersnacht“, der in Bezug auf Trefflichkeit wie auf Stimmumfang hohe Anforderungen stellt. Die im Chor vorkommenden Brummstimmen hatten einen seltenen metallischen Klang und der Schluß des Werkes wurde prachtvoll gesungen.

Nun folgte eine gefürchtete Nummer, der Bolshaische Chor „Am Siegfriedbrunnen“ mit Orchester unter Leitung des Professors Felix Schmidt-Berlin. Die Wiedergabe der schwierigen Tonmalereien und Textaus-

Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Blüthgen
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

Der Juwelier wußte von seiner Gattin, daß sich Bella zustimmend verhielt. Und am Nachmittag des folgenden Tages kam ein Bote von ihm: er hätte gute Nachrichten und würde Mister Kollmann zu Tische mitbringen.

„Wollen Sie ihn empfangen, liebes Kind?“ fragte Missis Dicht. „Sonnst bleiben Sie auf Ihrem Zimmer, und ich entschuldige Sie.“

„Ich bitte“, sagte Bella dunkelrot, „er soll kommen.“ Und er kam. Als sie in Eßzimmer neben Alice stehend, seine Stimme im Vorzimmer vernahm, wachte sie die Schwester krampfhaft am Arm, daß diese lächelte, wie sie gitterte.

„Bella“, flüsterte Alice, „wenn dir's so schrecklich ist.“

„Nicht doch“, war die Antwort. „Ich will ja.“

Es war ein verlegener Moment, als der Gast, der Wirtin und Alice vorgestellt, sich an das junge Mädchen wandte. Bella glühte; Kollmann, der sehr gewöhnt Toilette gemacht hatte und gut ausfah, drückte ihr die schlaffe, fähle Hand und sah ihr stehend in die Augen — sie hielt den Blick unsicher aus. Die übrigen beobachteten das Paar einen Moment überleite. Missis Dicht und Alice blinckten darauf einander mit lächelndem Lächeln zu. Das war vorläufig alles. Während des Essens — die beiden saßen natürlich nebeneinander — deutete nichts auf das, was in der Luft lag, man plauderte unbesorgen, Kollmann besonders munter; nur Bella war schweigsam und auffällig blaß dazu.

„Nun, Miß Bella“, sagte der Hausherr, als die Tafel aufgehoben war, „hier ist also Mister Kollmann, der ein paar Worte mit Ihnen zu sprechen wünscht. Wollen Sie mit ihm gehen?“

„Zawohl, Mister Dicht“, sagte sie fest.

Und da saßen sie nun im Empfangszimmer, Bella in der einen Ecke des Rundsofas in der Mitte, Kollmann auf einem Sessel vor ihr, und ringsum entzän-

delten die Flammen der Gasröhre warme Glanzlichter auf dem Arminhersteppich.

„Fräulein Bella“, begann Kollmann mit der treuherzigen Art, die ihm eigen war, „ich möchte Sie nur eines fragen: ist es wahr, was man mir gesagt hat, daß ich hoffen darf? Sagen Sie ja, Fräulein Bella, ich liebe Sie an — bei Ihrer Mutter, bei allem, was Ihnen lieb ist: sagen Sie ja! Sie ahnen nicht, was es heißt, so zu lieben wie ich, und die Hoffnung begraben zu sollen.“

„Ja“, sagte sie, „ich will Sie heiraten.“

Er griff glücklich nach ihrer Hand, aber sie entzog sie ihm.

„Warten Sie — nicht doch! — Erst hören Sie mich an. Mir ist jetzt eigentlich der Gedanke, zu heiraten, gräßlich. Ich will Ihnen auch nicht eine Frau sein, wie — wie andere Frauen ihren Männern.“ Hier ging eine Blutwelle über ihr liches Gesichtchen. „Wenn ich in Sie verliebt wäre, dann wäre es vielleicht anders. Vielleicht wird es auch einmal anders. Ach Gott, ich weiß nicht, wie ich das sagen soll!“ brach sie verwirrt ab und stampfte ärgerlich auf.

„Hören Sie mich an, Fräulein Bella.“

„Nein, hören Sie mich an. Wir wollen gute Freunde sein. Sie sind ja ein netter und, wie ich glaube, guter Mensch, und können vergnügt sein. Aber ich mag keine Färtlichkeiten von Ihnen — das widersteht mir; ich weiß ja nicht, warum ich nicht soviel Zuneigung zu Ihnen gewinnen kann.“

„Bella!“ — er holte wieder nach ihrer Hand, und diesmal gelang es ihm, sie festzuhalten. „Ach, mite Ihnen jetzt nichts zu, was Ihnen zuwider ist.“

„Ja, aber nachher verlangen Sie von mir, wenn wir erst verheiratet sind.“

Er sah ernst vor sich hin; dann hob er die Augen, und sie spiegelten einen Kampf zwischen einer ehrlichen Mannesliebe und Entschagung: „Gut, ich sage, daß ich ein Schuft sein will, wenn ich verlange, was Sie nicht freiwillig geben, oder Ihnen aufdränge, was Sie nicht haben wollen. Eins können Sie mir nicht verwehren: darauf zu hoffen, daß unser Zusammenleben uns einan-

der so nahe bringt, wie ich es als Mann, der Sie sehr lieb hat, wünschen muß.“

„Wir können es ja versuchen. Wenn es nicht geht, können wir uns ja trennen.“

„Nie!“ sagte er mit leidenschaftlicher Ausprägung und erhob sich ein wenig, um sich gleich wieder zu setzen. „Dahin wird es nicht kommen, Bella, meine — geliebte Bella.“ Er preßte ihre Hand, und plötzlich hatte er Tränen in den Augen.

Das sah sie, und das bebende Gesicht dazu. So loder wie ihr die Tränen saßen! Mit einem Male waren sie auch bei ihr da. Sie nahm hastig ihr Taschentuch und trocknete.

„Das dumme Weinen! Weshalb können wir denn das nicht ruhig besprechen? Es tut mir ja leid, daß Sie sich so schwer hineinfinden. Ich glaube ja beinahe selber, daß ich Sie lieb gewinnen werde; aber jetzt, wenn ich Sie heirate, habe ich einen bestimmten anderen Grund. Ich bin nach Amerika gefahren, nicht nur, um mir selber eine Verjorgung zu schaffen; ich habe drüben eine Mutter, die kümmerlich und in Sorgen lebt, mit zwei Geschwistern, und ich wollte zusehen, daß ich auch für sie sorgen könnte. Das klingt kindisch, aber eine innere Stimme sagte mir, daß ich es fertig bringen müßte und würde. Wenn Sie wohlhabend sind, wie Mister Dicht sagt, so können Sie mir dazu verhelfen. Ich will Ihnen nichts weiß machen, ich bin ehrlich, Herr Kollmann — wie?“

„Das sind Sie, Bella, wahrhaftig — aber es ist mir ja ganz gleichgültig, aus welchem Grunde Sie mich heiraten.“

„Ja? Sie wollen mir helfen?“ fiel sie ein und strahlte dazu. Sie bog sich vor gegen ihn.

Nun sprang sie auf die Füße. „Sie sind ein guter Mensch!“ Und plötzlich hatte er sie vor sich, ihre Arme um den Hals und ihren Kopf oben; aber als er sich vor seiner Ueberraschung erholt hatte und sie umfassen wollte, entschloß sie sich ihm und stand da und lächelte ihm an. „Kommen Sie, nun sind Sie mein Bräutigam. Aber nicht wahr: Sie quälen mich nicht? Ich habe ja Sie versprochen. Es braucht niemand davon zu wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

...wenn geschah zwar in künstlerischer, bei den Chormassen
...nicht bewundernswürdiger Weise, aber es schien, als ob
...das Werk doch keinen recht einheitlichen Eindruck mache,
...darauf trat der Berliner Sängerbund wieder unter
...Schmidt's Leitung auf den Plan mit dem Heubergerischen
...„Der Tiroler Nachtwache 1810“. Abgesehen von
...seinem vortrefflichen Einzug bei der 3. Strophe geriet der
...Chor sehr packend und besonders die 2. Strophe war
...ausgezeichnet. Die nun folgenden 3 volkstümlicheren Gesamt-
...stücke gehörten zu den reizvollsten Darbietungen der Auf-
...führung. Das herrliche zum Herzen dringende Lied „Na-
...tionalhymne“ von Jüngst, dirigiert von Hirsch, löste schon
...den begeisterten Beifall und brausende Weirufe für den Leiter
...aus. Als aber dann Musikdirektor Wohlgemuth
...mit seinem herrlichen „Wie's daheim war“ kam
...und eine ideale Niedergabe bot, da dröhnte die Riesenhalle
...dem Beifall wider und nicht früher legte er sich, bis das
...Lied wiederholt wurde. Einen großen Erfolg erzielte auch
...„Der Oberlebens mit „Frühlingszauber“.

Daran schloß sich noch der vom schwäbischen
...Sängerbund unter des Stuttgarter Professors Förster
...geleitete „Die Freiheit“. Die ge-
...legene Durchführung und die fein zifelierte Ausarbeit-
...ung, bei der das eingewobene Lied „Deutschland, Deutsch-
...land aber alles“ treffliche Verwendung fand, waren von
...ausgezeichnete Wirkung. Zum Schluß kam noch die Cantate
...„Deutscher Heerbann“, ein feierliches Ton-
...stück, bei dem 2 Solostimmen verwendet sind. Das
...Solistenpaar sang mit herrlicher Stimme und einwandfreier
...Sprache Opernsänger Kasse Leipzig, während Kam-
...merchorleiter Wolf-München das Tenorsolo zu bester Wei-
...sung brachte. Auch mit diesem Werk erzielte der Massen-
...chor unter Förster als Leiter einen starken Erfolg.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine
...Zeitung“ meldet: Der Reichskanzler von Bethmann Holl-
...weg empfing am Samstag den Besuch des französischen
...Botschafters Cambon, der vor seiner Abreise nach Paris
...eine Einladung des Reichskanzlerspaars nach Hohen-
...hausen gelehrt war.

Neustadt a. S., 28. Juli. Nachdem der geplante
...Zusammenschluß der deutschen Weinbaugemeinde zu einem
...großen deutschen Weinbauverbande an der Haltung der
...Vertreter aus Preußen gescheitert ist, wurde nunmehr
...heute Nachmittag im Saalbau hier von Vertretern aus
...Franken und der Pfalz die Gründung eines Verbandes
...bayerischer Weinbaugemeinde beschlossen. Der
...Zweck des Verbandes soll sein: 1. Beratung und Weisungs-
...gebung über Wirtschaftsverhältnisse, 2. Verhandlungen mit Be-
...hörden, 3. Auskunftsverteilung in allen den Weinbau und
...Brennerei betreffenden wirtschaftlichen und sachlichen Fra-
...gen. Die Versammlung beschloß, daß dem Ausschuß auf
...je 1000 Hektar Weinberge ein Vertreter angehören soll.

Rudolstadt, 27. Juli. Die sozialdemokrati-
...sche Landtagsfraktion hat beschlossen, dem von
...der Regierung dekretierten Gesetz über die Beamten-
...entgeltzulagen unter keinen Umständen zuzu-
...stimmen. Es wird deshalb vielleicht schon in einer der
...ersten Sitzungen zur Landtagsauflösung kommen.

Köln, 29. Juli. Der Erzbischof Kardinal Fi-
...scher, der seit einer Woche im Marienhospital in
...Neuenahr zur Erholung weilt, ist plötzlich sehr schwer
...erkrankt, so daß er heute früh mit dem Sterbesakrament
...versehen wurde. Kardinal Fischer war wegen eines Kar-
...ankens am Kopf operiert worden; es ist hohes Fieber
...vorhanden. In allen Kirchen des Erzbistums Köln wer-
...den Gebete für Kardinal Fischer gehalten.

Köln, 30. Juli. Wie die „Köln. Volksztg.“ aus
...Neuenahr meldet, ist das Befinden des Kardinals
...Fischer zwar andauernd bedenklich, doch besteht keine
...direkte Gefahr.

Urhaven, 30. Juli. Nach einer drahtlosen Mel-
...dung treibt in der Nähe von Rorderney ein schwer
...kavariertes Dampfer. Von Urhaven und von
...Hogeland ist je ein Dampfer zur Hilfeleistung ab-
...gegangen.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat den evoangelischen Dekan Zeller in
...Südingen a. E. seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand ver-
...setzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens
...des Württembergischen Kronen verliehen, dem Eisenbahninspek-
...tor Karl, Vorstand der Registratur der Generaldirek-
...tion der Staatsbahnen, seinen Ansuchen entsprechend die
...Stelle eines Hilfsreferenten bei dieser Generaldirektion über-
...tragen, den Bahnhofsinspektor Oswald in Bietigheim zum
...Wahlbereichsinspektor des inneren Dienstes (Hilfsreferent) bei
...der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Oberbahn-
...inspektor Köhler bei derselben Generaldirektion zum Eisen-
...bahnspektor bei dieser Behörde und den tit. technischen Ober-
...bahnspektor Thomas bei der Generaldirektion der Staatseisen-
...bahnen zum technischen Oberbahnspektor bei dieser Ge-
...neraldirektion befördert, den Oberbahnspektor Herzog in Mühl-
...hausen nach Reutlingen, die Eisenbahnspektoren Schäfer in
...Stuttgart Hauptbahnhofs per Generaldirektion per Staatseisen-
...bahnen, Seuffert bei der Dampfmaschineninspektion Fried-
...richshafen nach Ulm, Schwenger (Eugen) und Oswald
...in Stuttgart Hauptbahnhofs zur Generaldirektion der
...Staatseisenbahnen, den Postmeister tit. Postinspektor Zeller bei
...dem Postamt Nr. 2 in Reutlingen zu dem Postamt Nr. 9
...in Stuttgart und den Postmeister Reiner in Schwabmünchen nach
...München je auf Ansuchen versetzt, sowie den tit. Oberpostsekretär
...Zandig in Friedrichshafen zum Postmeister in Oberndorf am
...Neckar befördert.

Zu den Landtagewahlen.

Stuttgart, 29. Juli. In Waiblingen ist am
...Sonntag der Reallehrer Rohr von der Fortschrittli-
...chen Volkspartei als Landtagskandidat aufgestellt
...worden. Rohr nahm die Kandidatur an, nachdem der
...höchste volksparteiliche Abgeordnete des Bezirks, Dahn,
...erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl ablehne. Rohr
...wird nach dem Wahlabkommen von der nationalliberalen
...Partei antersetzt werden.

Gaildorf, 29. Juli. Eine gestern hier abgehaltene
...Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei hat dem
...bisherigen Landtagsabgeordneten Schod die Kandidatur
...auch für die nächste Landtagswahl im Bezirk angetragen.
...Schod hat angenommen.

Gmünd, 29. Juli. Der Wahlkreisaußschuß der Na-
...tionalliberalen Partei des 10. Reichstagswahlkreises
...Gmünd, Göttingen, Schornberg, Welsheim) trat hier
...zu einer Sitzung zusammen. Der Wahlkreisaußschuß faßte
...folgende Resolution: „Der Wahlkreisaußschuß der Na-
...tionalliberalen Partei des 10. württ. Reichstagswahlkreises
...erklärt in der Gründung des Nationalliberalen
...Reichsverbandes — ungeachtet der gegenteiligen Ver-
...sicherung der Leitung dieses Verbandes — eine ernst-
...liche Gefährdung der in gegenwärtiger Zeit beson-
...ders notwendigen Geschlossenheit und Einigkeit der Na-
...tionalliberalen Partei. Er erachtet ein Bedürfnis für
...diese Neugründung unter keinen Umständen als gegeben.
...Angesichts der Tatsache, daß der Nationalliberalen
...Reichsverband auch in Württemberg und im Bereich des
...10. Reichstagswahlkreises Mitglieder zu gewinnen sucht,
...hält es der Wahlkreisaußschuß für seine Pflicht, die Mit-
...glieder der Partei vor einem Rücktritt zu dieser Sonder-
...organisation, die nur gerignet ist, eine unheilvolle Zer-
...spaltung innerhalb der Partei herbeizuführen, eindring-
...lich zu warnen.“

Stuttgart, 28. Juli. Der Deutsch-Akademische
...Eperantobund, der dieser Tage in Berlin im preußi-
...schen Abgeordnetenhaus tagte, hat beschlossen, seine nächst-
...jährige Zusammenkunft in Stuttgart abzuhalten, wo die
...Eperantobewegung seit einiger Zeit mächtig aufzublähen
...begonnen hat.

Esslingen, 29. Juli. Gestern vormittag wurde
...am Pfaffenkorn auf der Mairie zu gleicher Zeit,
...zu der in Nürnberg die Erinnerungsfeier stattfand, im
...Auftrag des Deutschen Sängerbundes ein Kranz mit fol-
...gender Widmung niedergelegt: „Der Deutsche Sängerbund
...seinem unvergesslichen Gründer und Vorkämpfer“.

Reißlingen, O.A. Kottweil, 29. Juli. Bei der
...Wahl eines Ortsvorsitzers stimmten von 378
...Wahlberechtigten 365 ab. Es erhielten Stimmen: 1)
...Polizeiassistent Belge-Stuttgart 145, 2) Schulthei-
...senassistent Kolb hier 141, 4) Assistent Lehmann-Stutt-
...gart 78.

Ulm, 27. Juli. Heute wurde im Beisein der Spitzen
...der Zivil- und Militärbehörden und zahlreicher Gäste
...eine Gartenbau-Ausstellung eröffnet, die eine
...Fläche von 4000 Quadratmeter bedeckt und den Gärtnere-
...firmen Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihrer hervor-
...ragenden Erfolge in Blumenzucht und Gartenarchitektur
...gibt. Der Vorstand Hornung des Gärtnervereins übergab
...die Ausstellung Oberbürgermeister v. Wagner, und dieser
...beglückwünschte die Aussteller zu den hervorragenden Lei-
...stungen.

Naß und Fern.

Billiger Kornschnitt.

In einem Orte des Bezirks Bietigheim kaufte ein
...Nachbar vom andern ein Stüd Korn aus dem Halm.
...Befragt, ob der Käufer wisse, wo das Korn liege, bejahte
...er. Nun stellte er Schnitter an, um seine Ernte einzu-
...heimen. Doch wie erstaunte er, als er am Abend das Ge-
...treide heimfahren wollte, daß diese Arbeit ihm ein anderer
...abgenommen hatte. Der richtige Eigentümer hatte näm-
...lich, wie der Enz- und Wetterbote erzählt, den Kornschnitt
...beobachtet und als die Schnitter das Grundstück verlassen
...hatten, nichts eiligeres zu tun, als sein Korn in Sicher-
...heit zu bringen. Der aufgeregte Käufer war schon auf
...dem Wege, den Polizeihund zu Rute zu ziehen, da be-
...gegnete ihn der Verkäufer, der ihn belehrte, daß er seine
...Schnitter auf falschem Grund und Boden hatte arbeiten
...lassen.

Gütert die Kinder.

Aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Berberstraße 5 in
...Stuttgart ist ein etwa 5 Jahre altes Kind des Schneider-
...meisters Koll gestürzt. Es blieb bewußtlos auf dem Straßen-
...pflaster liegen und mußte schwer verletzt in die Olga-Heil-
...anstalt geschafft werden.

Brandfälle.

In Adelmansfelden bei Alen ist Montag früh
...das dem Karl Bernhard gehörige Mahl- und Elektrizitätswerk
...„Zur Papiermühle“ völlig abgebrannt. Das Elektrizitätswerk
...verlor die Gemeinde Adelmansfelden mit Licht und Kraft.
...Der Schaden wird auf 40000 Mark geschätzt.

In Weilderstadt hat nachts 1 Uhr der Blitz in das
...Weilderische Sägewerk geschlagen. Ein Gebäude ist samt einem
...Holzstapel niedergebrennt. Der Feuerwehrt gelang es aber,
...das Sägewerk zu retten.

Bei der Arbeit.

Aus Neubau des „Ulmer Volksbades“ in Ulm durchschlug
...ein 12 Zentner schwerer Stein das Gerüst und rief drei Ar-
...beiter mit in die Tiefe. Ein Mauerer von Arnegg wurde ziemlich
...schwer am Kopf verletzt und mußte ins Spital überführt wer-
...den. Die anderen erlitten nur ganz leichte Verwundungen oder
...Overdrehungen. Das Befinden des im Krankenhaus Bedrachten
...ist verhältnismäßig gut.

Ein Redardampfer in „Seenot.“

In eine gefährliche Situation gerieten die Passagiere des
...Redardampfers „Mittelberg“. Das Schiff geriet am Son-
...ntag Abend bei Redarkleinach in ein heftiges Unwetter und
...wurde von einem so starken Hagel überschüttet, daß das
...ganze Verdeck in wenigen Minuten mit einer Eisküste be-
...deckt war. Die Hagelkörner waren so groß, daß die davon
...Getroffenen vor Schmerz laut ausschrien und in der
...viel zu kleinen Kajüte Schutz suchten. Da der Kapitän für
...das Schiff fürchtete, ließ er mit aller Gewalt die Schrauben
...zurückgehen, um das Schiff auf Land zu legen. Dies wurde
...es nochmals vom Sturm erfasst und das ganze Ver-
...deck einschließlich der schweren Eisenkonstruktion losgerissen und
...teils auf die andere Schiffseite, teils auf das Ufer geworfen.
...Eine Weiterfahrt war unmöglich. Die losgerissenen Eisen-
...stangen fielen dicht vor einer Gruppe Frauen nieder. Schließ-
...lich gelang es einem Schiffsangehörigen, das Ufer zu erreichen
...und einen dort liegenden Dampfer zu alarmieren, der nach
...einer langen halben Stunde an der Unfallstelle erschien und
...sämtliche Passagiere übernahm.

Ein Liebesdrama.

Spiegelte sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag am
...Rhein bei Mannheim ab. Der 21 Jahre alte ledige
...Musiker Eduard Müller aus Quecklinburg erkrankte seine

Geliebte, die 23 Jahre alte Kontoristin Pauline Böh-
...mer aus Stammheim (Württemberg) und dann sich selbst.
...Die Leichen der beiden jungen Leute, die zuletzt hier wohn-
...haft waren, wurden erst Sonntag morgen gefunden. In
...längeren Abschiedsbriefen an Eltern und Logiswirte teilten
...sie mit, daß sie wegen des unheilbaren Leidens Müllers
...gemeinsam in den Tod gegangen seien. Das Liebespaar
...war auch ohne jede Mittel, er hatte keinen Pfennig Geld,
...während sie noch 2 Fig. und ein Stück Brot bei sich hatte.

In den Bergen.

Am Sonntag ereigneten sich in den Bergen mehrere Un-
...glücksfälle. Im Hohen Gölz kürzte der Tourist Theunen-
...kauf aus Dresden ab und wurde schwer verletzt. Am Hoch-
...hausen fiel ein Diplomingenieur der Sozialstrafwerk 300
...Meter H., in einen Abgrund und war sofort tot. Oberlehrer
...Dr. Wiefing verunglückte bei der Besteigung der Roten Wand-
...steige.

Das Strandungslid auf Rügen

wird auf den Bruch eines Balkens zurückgeführt. Die im Jahre
...1905 erbaute Binger Brücke ist durch Eisstreifen im
...vergangenen Winter beschädigt worden. Eine Abnahme der Re-
...paraturarbeiten durch die Wasserbauinspektion, die gesetzlich nicht
...vorgeschrieben ist, hat nicht stattgefunden. Durch die Kor-
...rosion der letzten Tage ist die Brücke vermutlich schadhaf-
...t geworden. Einige Bolzen haben sich wahrscheinlich gelöst, so
...daß der dem Anschein nach in Frage kommende Mittelbalken
...nur an einem Bolzen geblieben sein kann. Infolge des gro-
...ßen Andranges am Sonntag dürfte der Bolzen nachgegeben ha-
...ben, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

Es sind 14 Tote. Bisher wurden folgende Namen der
...Toten festgestellt: 1. Frau Schmidt (Wohnort unbekannt),
...2. Kind Hans Rauenberger, Radeberg, 3. Fel. Marie
...Springer-Greifswald, 4. Fel. Ami Bieprecht-Greifswald,
...5. Kapellmeister Wöhle-Greif, 6. Frau Elise Heyer,
...7. Kind Gertrud Heyer, beide aus Radeberg, 8. Drogist Sie-
...ger-Griegel, 9. Gemeinbediener Pacher-Binz, Frau Tegel-
...Bergen und Hausbesitzer Witt-Jarnelow bei Greifswald. Ferner
...wurden beim Polizeipräsidium als Vermisste gemeldet: Rat-
...herr Roffe, der Inspektor des Laximeterdepots Rauwegel
...und Frau Telegraphenassistentin Weyner und Tochter.

Eine Frau, die ihren sechzehnjährigen Sohn verlor,
...wurde wahnsinnig. — Die Bahngäste veranlaßten am
...Montag eine Protestversammlung. In der der Zustand
...der Binger Landungsbrücke scharf kritisiert wurde. Regierung-
...und Gerichtsbeamte sind zur Untersuchung eingetroffen.

Ein Augenzeuger

des Binger Unglücks, der Direktor der landwirtschaftlichen Schule
...Eldena, Dr. Kopf, gibt folgende Darstellung: Ich befand mich
...auf dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm“, als der andere Dampfer
...an der Brücke anlegte und die Verbindung hergestellt wurde,
...begab ich einige Bekannte. Plötzlich gab es einen furch-
...tbaren Knall und man sah eine große Zahl Holzpfähle und
...zahlreiche Menschen im Wasser. Im nächsten Augenblick wur-
...den alle verfügbaren Rettungsmittel von Mannschaften und Pu-
...blikum herangebracht. Wegen der großen Zahl der ins Wasser
...Gefallenen reichte die Zahl der Stangen und Haken nicht aus,
...so daß viele der im Wasser Treibenden mit den Händen heraus-
...gezogen werden mußten. Die Verunglückten klammerten sich
...in ihrer Todesangst aneinander, so daß viele in die Tiefe
...gezogen wurden. Ich sah, wie eine Frau an der Hand heraus-
...gezogen wurde, dann aber wieder ins Wasser zurückfiel; ver-
...mutlich hatte ein Herzschlag ihrem Leben plötzlich ein Ende
...gemacht. Ein junger Mann aus Greifswald rettete mehrere
...Personen. Viele Menschen fanden dabei, ohne helfen zu können,
...denn alles war vollgepfropft mit Leuten, besonders auf dem
...unteren Teil der Brücke. Bisher war es üblich, daß man
...beim Anlegen eines Dampfers das Publikum auf dem oberen
...Teil warten ließ. Vermutlich trug man dem starken Verkehr
...Rechnung und gab auch den unteren Teil der Brücke für den
...Verkehr frei. Die weitere Ursache des Unglücks mag gewesen
...sein, daß der mittlere Balken zwischen den beiden Stützpfählen
...abgebrochen ist.

Spiel und Sport.

Stuttgart, 29. Juli. Der am Samstag Abend halb 9
...Uhr in Gaildorf zu einer Nachtfahrt aufgetragene Ballon
...„Stuttgart II“ hat einen weiten Weg zurückgelegt. Er ist am
...Sonntag vormittag 1/10 Uhr glatt bei Gelle in Hannover
...gelandet.

Friedrichshafen, 30. Juli. Das Luftschiff
...„Dansa“ ist gestern mit Gas gefüllt worden. Die
...Überführung nach Hamburg soll am Donner-
...stag erfolgen.

Berlin, 29. Juli. Der Militärflieger Sergeant Boh-
...mann, der am Dienstag in Döberitz abstürzte, ist heute ge-
...storben.

Junobrunn, 30. Juli. Der Radrennfahrer Karl Wittig
...aus Berlin, der Sieger in der Disanzrennfahrt „Rund um
...die Gieseler“ ist hier verhaftet worden. Er soll bei
...Sientischgau einen Mann überfahren und getötet
...haben.

Wien, 30. Juli. Während einer hier veranstalteten
...Regatta wurde ein Motorboot durch die Wellen eines
...Schleppdampfers umgeworfen. Von den 13 Insassen sind
...10 ertrunken.

Kanton (Ohio), 28. Juli. Der Fallschirmkünstler
...Jid [sic] fiel aus einer Höhe von 1000 Fuß, nachdem ein Seil
...des Trapeses am Fallschirm gerissen war, ab. Jid war so-
...fort tot.

Die Ehrung einer Mutter. Aus Stockholm wird berich-
...tet: Soeben wird von einigen Helsingforsker Persönlichkeiten ein
...Anruf zur Sammlung für eine nationale Ehrengabe ver-
...öffentlicht, die für den finnländischen Volksheld sehr be-
...deutend ist. Die beiden finnländischen Kaiser Hanses und
...Zatu Kolehmainen haben durch ihre Leistungen bei den
...olympischen Spielen ganz außerordentliche Bewunderung erregt
...und am meisten dazu beigetragen, daß die Sympathien für
...Finnland eines so kräftigen Ausdruck fanden. Als Anerken-
...nung dafür soll nun der Mutter der Brüder Kolehmainen eine
...nationale Ehrengabe überreicht werden. In dem Anruf wird
...herausgehoben, daß Frau Kolehmainen — eine Dienerin, die
...in einem abseits gelegenen Dorfe in kümmerlichen Verhältnissen
...lebt — in jungen Jahren Witwe wurde und unter unglück-
...licher Arbeit ihre fünf kleinen Kinder geistig und körperlich
...heranzog und so das Hauptverdienst an den Erfolgen ihrer Söhne
...hat. Als Dank und Anerkennung für diese mütterliche Sorg-
...falt ist nun diese nationale Ehrengabe gedacht — ein Gedanke,
...der eben so schön wie vernünftig ist.

Salz- und Viehmarkt Stuttgart.

27. Juli 1912.			
Zugtrieben	Gröndel:	Schäfer:	Schweine:
	168	88	278
Größe aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht:			
Ochsen 1. Qual. von 10458108		Rübe 2. Qual. von	
2. Qual. „		1. Qual. „	
Bullen 1. Qual. „ 89 „ 91		Rinder 1. Qual. „	101 „ 105
2. Qual. „		2. Qual. „	92 „ 100
Stiere u. Jung. 1. „ 102 „ 106		3. Qual. „	
2. Qual. „ 98 „ 101		Schweine 1. „	83 „ 84
3. Qual. „		2. Qual. „	81 „ 82
Rübe 1. Qual. „		3. Qual. „	

Verlauf des Marktes: Mäßig belebt

Solales.

Wildbad, 31. Juli 1912.

* Rasch kommt der Tod. Frau Harter in Klein-
enstorf erlitt gestern auf der Haustreppe einen Schlaganfall
und war sofort tot.
* Wir wollen nicht verfehlen an dieser Stelle auf den
Morgen im Kgl. Kur-Saal stattfindenden Marcel-Salzer-Abend
aufmerksam zu machen. Marcel-Salzer ist ein Meister auf
dem Gebiete der Rezitationskunst und bringt stets neue
sensationelle Demonstrationen. Tagespresen des In- und
Auslandes stellen ihm die besten Referenzen und so geben
wir der Hoffnung Raum daß dieser bevorstehende Abend
ein sehr genussreicher zu werden verspricht.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchester Wildbad.
Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 31. Juli,
nachmittags 1/26—1/27 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|---|-------------|
| 1. Fest-Marsch | Geiger |
| 2. Ouverture „Don Juan“ | Mozart |
| 3. Sirenenzauber, Walzer | Waldeufel |
| 4. Scherzo capriccioso. | Mendelssohn |
| 5. Vorspiel z. 3. Act aus „Die Meister-
singer von Nürnberg“ | Wagner |

Abends im Kgl. Kur-Saal.

Tanz-Reunion.

Donnerstag, den 1. August,
vorm. 8—9 Uhr (Trialkhalle).

- | | |
|---|-----------|
| 1. Choral: Jesus meine Zuversicht. | |
| 2. Ouv. „Die 4 Menschenalter“ | Lachner |
| 3. Frühlingsstimmen, Walzer | Strauss |
| 4. Balletmusik aus „Ali Baba“ | Oberlini |
| 5. Perlen aus Mendelssohns Melodien-schatz. | Schreiner |
| 6. Die Odalische, Mazurka | Faust |

Druck und Verlag der Koenig. Hofmannschen Buchdruckerei
in Wildbad. Verantwortlich: G. Weinhardt, Wildbad.

**Großer
Räumungs-Verkauf**

Durch Aufnahme der Marke

Mercedes

welche in ganz Deutschland in allen Ausführungen Herren- und
Damenstiefel (Rahmenarbeit) zum Originalpreis von
Mk. 12.50 und extra Qualität Mk. 16.50
verkauft wird, bin ich vertraglich verpflichtet, nur noch diese Marke zu
führen und stelle ich daher alle bisher geführten Artikel in Goodyear-
Weltausführung:

Herren- und Damen-Chevereaux und Vogealstiefel
schwarz und braun

10 bis 15 Prozent

billiger dem Verkauf aus.

Wilhelm Treiber,

Schuhmachermeister,
Ludwig-Segerstraße 17.

Wildbad.

Rennbach-Brauerei

00 Fusspfad zum Walde. 0 15 Minuten vom Bahnhof. 00

Aufgang bei der Herrenhilfe oberhalb des Bahnhofes.

Von der Station Panoramaweg der Bergbahn bequem zu erreichen.
Im schönsten Grunde des Rennbachtals gelegen, umgeben von prächtigen
Wäldern, angrenzend an immergrünen Bergabhängen und idyllischen
Waldgeländen.

Großer schattiger Wirtschaftsgarten.

Gelbes und dunkles Lagerbier vom Faß.

Restauration.

Telephon 36

Reine Weine.

Besitzer: Josef Wehler.

Institut für Lebens-magnetisches Heilverfahren.

Behandlung akuter und chronischer Krankheiten.

Sprechstunden täglich (ausgenommen Sonntags) nachmittags von
2 bis 6 Uhr.

Emil Dautel, Magnetopath und
Naturheilkundiger.
Pforzheim, Terrenner-Strasse 36, II.

Schürzen — Unterröcke

Bajaz, Leinen, Lüten, Moiré, Tricot,
Tuch- und Seiden-Unterröcke

über 300 Stück in allen Preislagen am Lager
von Mk. 1.60 an bis Mk. 30.—

Schürzen

alle Größen, weiß, bunt und schwarz, alle Façons,
ständiges Lager über 3000 Stück

Servierschürzen

mit und ohne Träger.

Vh. Bosch.

Geschwister FREUND

Hauptstrasse 104 und in den Kgl. Anlagen
empfehlen:

HANDARBEITEN.

Kurz-, Weiss-, Woll- und Modewaren

Herren-, Damen- und Kinderwäsche

Korsetten Blousen Kravatten Gürtel

Handschuhe Sportmützen.

Stets Eingang von Neuheiten. Billigste Preise.

Fahrräder

aus den Gagganauer- u. Opelwerken, sowie billige Fabrikate von

Mk. 55.— an. Prima

Fahrradschläuche Mk. 2.20

prima Fahrradmäntel Mk. 3.50

per Stück, empfiehlt

Heinrich Bott, Fahrradhandlung.

**Juwelen Gold-Silber-u. Nickelwaren,
Trauringe, Bestecke.**

Johann Bühner, Pforzheim, Karl Strieder Nachflg.

Telefon 482

Zerrennerstrasse 8

Stets Eingang von Neuheiten in:

Blusen-, Rock- und Hutnadeln, Ringen, Handtaschen,
Broschen, Colliers, Armbändern, Ohrringen, Spazier-
stöcken, Stockgriffen, Herren und Damen-Uhrketten,
Zigarren und Zigarrenspitzen, -Etuis etc.

Neu aufgenommen:

Herren- und Damenuhren in Gold und Silber. (Prima Werke, mohrj. Garan.)

Spezialität:

Aparte Präsentartikel für Verlobungen, Hochzeiten und
sonstigen Anlässe

in Alpacca-Silber, echt Silber Gold und Juwelen.

Für Hoteliers und Gastwirte: Bestecke, Nickel-Service,
Tafelaufsätze, Jardinières etc.

Für Vereine ständiges grosses Lager in Pokalen, Bechern,
Emblemen, Kannen etc.

Einkauf von Altgold und Altsilber zu höchsten Preisen.

Königliches Kurtheater

Heute abend
Jugendfreunde

Vorstellung in 4 Aufzügen v. L. F. Iba.

Freibank

Von morgen früh 7 Uhr ist

schönes

Ochsenfleisch

das Pfd. zu 70 Pfg.
zu haben.

Suche Haus mit Garten od. We-
schäft, auch Wirtschaft od. Landfisch
hier od. Umgegend. Offerten v. Be-
sitzer u. „Haus 200“ postlag. Eppingen.

**Heilmagnetische
Krankenbehandlung**

speziell Nerven- und Gemüts-
leiden.

Sprechstunden:

Vormittags 9 bis 12 Uhr

Nachmittags 2 bis 6 Uhr

Magnetopathin

Hauptstraße 124 I

Ein tüchtiges

Zimmermädchen

wird sofort gesucht.
Wo? sagt die Rd. [87]

Ein einfaches

Serviermädchen

sofort gesucht.
Louffaint,
Gasthof zur Sonne.

Ein 20-Mark-Schein

von einem armen Jungen verloren.
Gegen Belohnung abzugeben beim
Hausburschen
der Hofapotheke.

Gefunden

wurde an der engl. Kirche ein
seidner Regenschirm.
Gegen Einrückungsgebühr abzuholen
in der Expedition dieses Blattes.



Enghof-Wildbad.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die
schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Frau, unsere
treuebesorgte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Friedrike Harter

geb. Schraft

unerwartet rasch im Alter von 71 Jahren verschieden ist.
Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte
Karl Harter.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr in Wildbad statt.

**Prima
Kopfsalat**

ist zu haben bei
Gärtner Wolf.

**Fliegenfänger
„Schwapp“**

1 Stück 7 Pfg.
10 Stück 65 Pfg.
20 Stück 1 Mk.

zu haben bei
Fr. Hempel
h. d. Gerabahn.

Dienstmädchen

Ein braves ehrliches
wird per 15. August nach Straß-
burg gesucht. Solche welche kochen
können, bevorzugt, jedoch nicht un-
bedingt erforderlich.
Vorzustellen von 8—12 Uhr vorm.
und von 2—6 Uhr nachm.
Villa Krauß
Zimmer Nr. 8

**Liederkranz
Wildbad.**

Morgen nachm. 13 Uhr

Probe zum Leichengefang
im Gasthof „Zum Bad. Hof“
Der Vorstand.

**Prima
neue Frankentaler
Speisekartoffeln**

sind eingetroffen und können am
Bahnhof gefast werden.

Willy Rath.

Damen Schneiderin

welche erstklassig und gut arbeitet
empfiehlt sich auch im Umändern
bei mäßigen Preisen.

Näheres in der Expedition. [85]

Mädchen

nach auswärts gesucht. Zu sprechen
zwischen 2—3 Uhr.

Villa Johanna
II. Stod.

